Förder´

spendenparlament.de

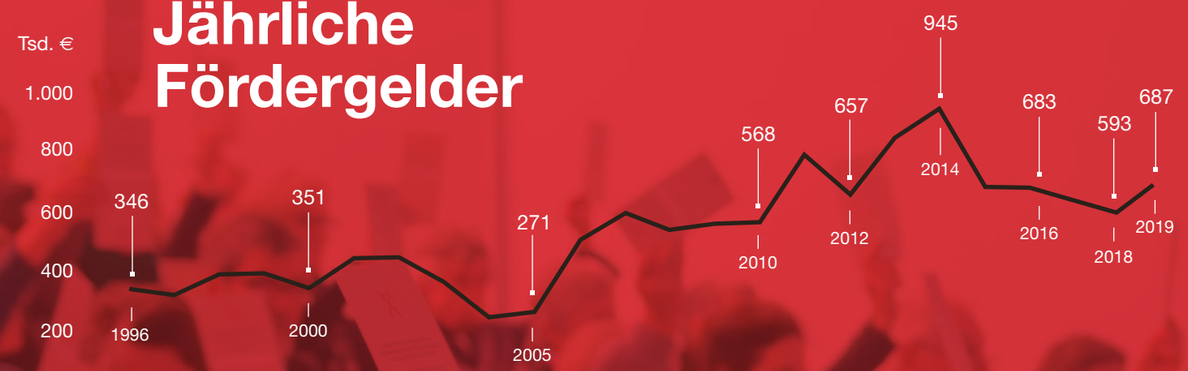
... soziale Projekte in deiner Stadt!

JAHRESBERICHT 2019

Hamburger Spendenparlament

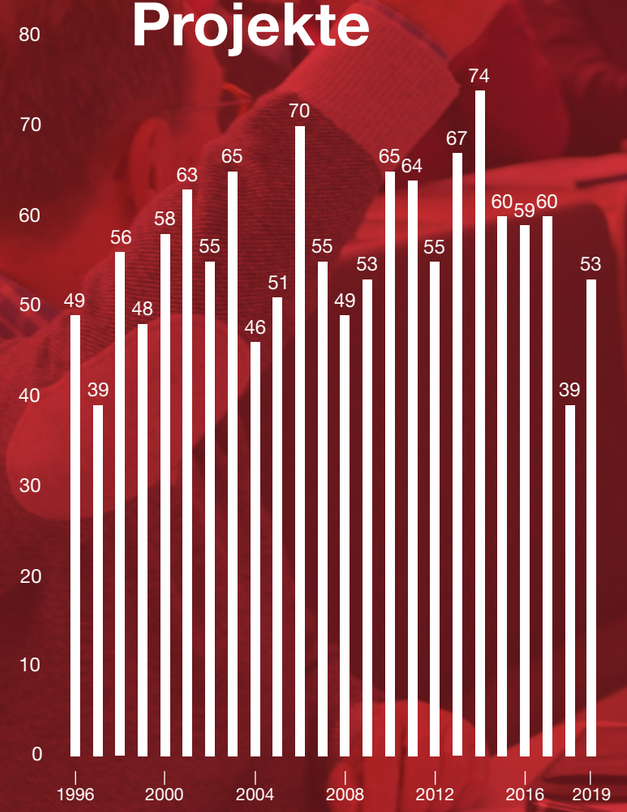
WIR FÖRDERN WAS HILFT

Jährliche Fördergelder



Das Hamburger Spendenparlament: Zahlen im Überblick

Geförderte Projekte



Gegründet	1996
Mitglieder	3.200
Fördermittel seit 1996	13 MIO.€
Fördermittel in 2019	687.000 €
Projekte seit 1996	1.350
Projekte in 2019	53

Soziales Engagement in Hamburg

Zum zweiten Mal wollen wir mit unserem Bericht Bilanz ziehen über unsere Tätigkeit im vergangenen Jahr. Mit knapp 690.000 Euro haben wir 2019 insgesamt 53 Projekte gefördert. Für arme und isolierte ältere Menschen, für benachteiligte Kinder, Menschen mit Behinderungen, Obdachlose, für Geflüchtete oder Menschen mit Gewalterfahrungen – also ein breites Spektrum an sozial Benachteiligten in unserer Stadt. Unser Bericht soll aber nicht das Spendenparlament in den Mittelpunkt stellen, sondern wir wollen zeigen, wie vielfältig die sozialen Probleme in unserer reichen Stadt sind. Aber auch wie stark und vielfältig das ehrenamtliche Engagement tausender Hamburger und zahlreicher Unternehmen ist. Sie arbeiten in Projekten mit, gründen Initiativen oder setzen sich mit regelmäßigen Spenden, mit Aktionen und Nachlässen für Benachteiligte ein. Das finden wir immer wieder bemerkenswert.

Herzliche Grüße, Ihr Vorstand
Hamburger Spendenparlament

Effiziente Förderung seit 1996

Jeder gespendete Euro für Projekte – jede Mitarbeit ist ehrenamtlich

Seit 1996 setzt sich das Hamburger Spendenparlament gegen Armut, Obdachlosigkeit und Isolation ein. Mit über 13 Millionen Euro wurden seither über 1.350 soziale Projekte gefördert. Aktuell sind es 3.200 Mitglieder, die mit einem Monatsbeitrag von mindestens fünf Euro das Spendenparlament am Leben erhalten. Hinzu kommen größere Einzelspenden von Unternehmen und Privatpersonen, sowie Sachspenden in Form von Dienstleistungen, Druckleistungen oder Portogebühren. Zudem sind bis zu 70 Mitglieder ehrenamtlich tätig: Sie sorgen dafür, dass die Verteilung der Spendenmittel effizient erfolgt, dass alle Mitglieder und die Öffentlichkeit umfassend und transparent über die Arbeit des Spendenparlaments informiert werden, dass neue Mitglieder hinzukommen und möglichst viele Spenden eingehen. Nur aufgrund dieser großen Hilfsbereitschaft in unserer Stadt können wir versichern: Jeder gespendete Euro fließt an gemeinnützige, soziale Projekte in Hamburg.

Daher freuen wir uns über jedes neue Mitglied, aber auch über Menschen, die unsere Ziele mit einer Spende unterstützen. Oder Hamburgerinnen und Hamburger, die sich gerne für soziale Zwecke einsetzen und ehrenamtlich mithelfen wollen, das Spendenparlament weiter zu entwickeln.

Wir freuen uns aber auch über jeden Antrag von Projekten und Initiativen gegen Armut, Obdachlosigkeit und Isolation, die vor finanziellen Engpässen stehen. Weil langfristige Förderung unsere knappen finanziellen Möglichkeiten übersteigen würde, können wir Projekte nur über einen begrenzten Zeitraum fördern: Mit Anschubfinanzierung für ganz neue Initiativen wie den brandneuen Duschbus für Obdachlose (Seite 6), oder wie vor einigen Jahren für die Elternlotsen (Seite 8/9), eines der erfolgreichsten Integrationsprojekte in Hamburg. Oder wir helfen, wenn wichtige Anschaffungen, bauliche Maßnahmen und außerordentlicher Personaleinsatz nötig werden, um wichtigen Projekten die Weiterarbeit zu ermöglichen. ■

HSP JAHRESBERICHT 2019

„Fester Bestandteil der sozialen DNA ...

So bezeichnete Hamburgs Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard das Spendenparlament. Ein kleiner Ausschnitt von 13 der insgesamt 53 Förderprojekte aus 2019 zeigt die Bandbreite des sozialen Engagements in Hamburg.

Rund 150 soziale Institutionen der Stadt profitieren schon von Hanseatic Help. Ging es 2015 ursprünglich um Kleidungs- und Sachspenden für Flüchtlinge, gehen heute die meisten Spenden an Obdachlosen-Einrichtungen, Kinderheime, Schulen, Kitas, Hospize, Krankenhäuser, Frauenhäuser, Jugend-Organisationen und Sportvereine. Für den dringend benötigten, gebrauchten LKW mit Hebebühne gab es vom HSP einen Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro.

hanseatic-help.org

Gewalt zwischen Partnern aus dem persönlichen Bereich herauszuholen ist das Ziel des Projektes StoP. Im Reiherstieg in Wilhelmsburg, wie schon in fünf weiteren Stadtteilen, werden durch Beratung und Schulung nachbarschaftliche Netzwerke aufgebaut, die dazu beitragen, Partnergewalt zu verhindern. Das Projekt wird vom Bezirk ab 2020 für zwei Jahre unterstützt. Als Starthilfe haben die Homann Stiftung 9.000 Euro und das Spendenparlament 25.000 Euro beigesteuert.

bi-elbinseln.de

Die dringend benötigte Notfallstelle für junge Volljährige will die Arbeitsgemeinschaft von sechs Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege als Modellprojekt einrichten. Denn junge Obdachlose meiden meist die Unterkünfte für Erwachsene. In einem speziellen Angebot für Jüngere können sie zudem sehr viel besser beraten und unterstützt werden. Die Sachkosten für die Vorbereitungsphase in Höhe von 7.350 Euro trägt das HSP.

agfw-hamburg.de

Bessere Chancen für Kinder aus armen Familien ist das Ziel der Lernferien. In den Räumen kooperierender Grundschulen geht es um Deutsch und Mathematik, um Themen wie „Sport und Ernährung“ oder „Meine Stadt“. Nach Wilhelmsburg, Harburg, Neuwiedenthal und auf der Veddel sind jetzt auch Angebote in Billstedt und Jenfeld vorgesehen. Als Anschubfinanzierung für Sachmittel hat das Spendenparlament 6.600 Euro bewilligt.

climb-lernferien.de

Hochwertige Einrichtungsgegestände, ausgemustert von Kreuzfahrtschiffen, Hotels oder Büros, verteilt „Der Hafen Hilft e.V.“. Sie gehen an soziale Einrichtungen oder an Menschen, die von diesen Einrichtungen empfohlen wurden. Das Verteilen nimmt rasant zu, daher soll eine Halbtagskraft, die bis Ende 2020 mit 30.000 Euro finanziert wird, neue Lagerräume anmieten, Sponsoren gewinnen und eine nachhaltige Struktur entwickeln.

der-hafen-hilft.de

Mehr als 200 Familien, die nach einem Krankenhausaufenthalt ihre kranken oder zu früh geborenen Kinder zu Hause weiterbetreuen, stehen dabei oft vor großen Problemen, zumal diese Kinder oft keine geeigneten Kita-Plätze finden. In einer Tagespflegeeinrichtung mit sozialmedizinischer Nachsorge finden Eltern und Geschwister Hilfe und Beratung – und in der Küche wird zusammen mit den Kindern auch gekocht und gebacken. Für die Anschaffung der Küche gibt das Spendenparlament 7.500 Euro.

kinderlotse.org

HSP JAHRESBERICHT 2019

… Projekte, vielfältig wie unsere Stadt.“

Der neue Duschbus gibt Obdachlosen die Chance zum Duschen, Wäschewaschen oder Rasieren, und hilft so, die Rückkehr in ein geregeltes Leben zu erleichtern. Unglaubliche 160.000 Euro wurden über Crowdfunding gesammelt, um fast alle Umbaukosten zu finanzieren. Hilfreich sind auch die Kooperationen mit der Hochbahn, Hamburg Wasser und dem Reinigungsunternehmen Tereg. Mit den noch fehlenden knapp 36.000 Euro für die Projektleitung hat das HSP dem Bus sozusagen „Starthilfe“ gegeben.

gobanyo.org

Das einzige Kinder-Tageshospiz in Deutschland, die HHanse Strolche, bietet nicht nur Unterstützung in den eigenen Räumen, sondern will betroffene Familien auch ambulant betreuen. Wie die Angehörigen es wünschen, stehen dabei entweder das erkrankte Kind oder auch die Geschwister im Mittelpunkt, die in diesen Familien oft nur wenig Zuwendung finden. Für die erforderliche 120-stündige Schulung der ehrenamtlichen Betreuer bewilligt das HSP einen Teil der Mittel in Höhe von 5.000 Euro.

theodorus-hamburg.de

Problembeladene, verhaltensauffällige Kinder erhalten in der Grundschule Unterstützung, um ihren Alltag besser zu bewältigen und ihre Bildungschancen zu nutzen. Eltern stehen im Austausch mit Lehrern und Therapeuten und werden durch die Erfolge ihrer Kinder oft so motiviert, dass sie es schaffen, selbst weitere Hilfen zu organisieren. Vor einer möglichen Finanzierung durch die Schulbehörde springt das HSP 2020 noch einmal mit 25.000 Euro ein, um dieses wichtige Projekt zu erhalten.

schule-franzosenkoppel.de

Geflüchteten Frauen – meistens aus dem Nahen Osten – bei der Integration in ihr neues, ungewohntes Umfeld zu unterstützen, ihnen dabei zu helfen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten und so auch ihre seelische Gesundheit zu stärken, ist das Ziel von „Salamati“. Qualifizierte Referentinnen mit ähnlicher kultureller Herkunft werden 2020 rund zwölf Gruppen mit jeweils zehn Frauen leiten. Mit rund 32.000 Euro trägt das HSP einen Großteil der Kosten.

passage-hamburg.de

Jung und Alt e.V. fördert den Zusammenhalt der Generationen, denn alle Altersgruppen können voneinander lernen und sich gegenseitig helfen. Manche der 100 Ehrenamtlichen unterstützen Eltern, die Beruf und Familie vereinbaren wollen, junge Menschen helfen einsamen Älteren und der Dialog der Generationen in Kitas oder Senioreneinrichtungen schafft ein emotionales Miteinander. Da Spenden nicht ausreichen, trägt das HSP 2020 12.000 Euro Mietkosten.

jaz-ev.de

Gegen Frauenhandel kämpft der gemeinnützige Verein Koofra seit rund 20 Jahren. Sich aus Gewalterfahrungen, aus Prostitution oder unterbezahlten Dienstleistungen zu befreien, geht meist nur mit professioneller Unterstützung. Betroffene Frauen kommen zum großen Teil aus osteuropäischen Ländern, der Anteil der Deutschen liegt bei etwa 30 Prozent. Die Kosten für Supervision der Fallmanagerinnen trägt die BASFI – den vorübergehenden Engpass überbrückt das Spendenparlament mit rund 6.000 Euro.

koofra.de

Kriesenberatung für hörgeschädigte Menschen ist seit 20 Jahren das Ziel der Beratungsstelle „Sichtbar!“ von der Erziehungshilfe Hamburg. Erstberatung, Verweisung an geeignete Stellen oder persönliche Begleitung in stationäre Behandlung wird durch qualifiziertes und in Gebärdensprache ausgebildetes Fachpersonal geleistet. Da ab August 2020 eine Förderung durch die BASFI in Aussicht steht, überbrückt das HSP die Zeit bis zum 31.7.2020 mit gut 42.000 Euro.

erziehungshilfe-hamburg.de

HSP JAHRESBERICHT 2019

Elternlotsen – eine Idee setzt sich durch

Alle Elternlotsen-Projekte auf einen Blick:

Bezirk Hamburg-Mitte

Wilhelmsburg/ Veddel	*bi-elbinseln.de/ uog-ev.de*
Rothenburgsort/Borgfelde/Hafencity/Hamm/ Hammerbrook/St.Georg	*elbmuetter.de*
Billstedt	*rauheshaus.de*

Bezirk Altona

Altona	*diakonie-hamburg.de*
Bahrenfeld	*diakonie-hamburg.de*
Osdorf/Lurup	*diakonie-hamburg.de uog-ev.de*

Bezirk Eimsbüttel

Eidelstedt/Schnelsen	*sos-kinderdorf.de*

Bezirk Hamburg-Nord

Fuhlsbüttel/Ohlsdorf	*drk-kiju.de*
Dulsberg	*uog-ev.de*

Bezirk Wandsbek

Hohenhorst	*erziehungshilfe-hamburg.de*
Tegelsbarg/Alstertal	*erziehungshilfe-hamburg.de*

Bezirk Bergedorf

Lohbrügge	*sprungbrett-bergedorf.de*
Neu-Allermöhe/ Gleisdreieck	*sprungbrett-bergedorf.de*
Bergedorf-Kern	*mittendrin-online.de*

Bezirk Harburg

Neuwiedenthal	*drk-harburg.hamburg*
Neugraben-Fischbek	*drk-harburg.hamburg*
Heimfeld	*treffpunkthaus.de*
Zentrum Neugraben	*uog-ev.de*

Die Hamburger „Elternlotsen“ zeigen, wie das Spendenparlament durch frühzeitige Finanzierung und Unterstützung einer wegweisenden Idee zum Erfolg verholfen hat.

Wie schaffen es Migranten mit ihren Familien, in Hamburg schnell heimisch zu werden, für ihre Kinder optimale Bildungschancen zu finden, Angebote zur Gesundheitsfürsorge richtig zu nutzen, und bei Behördengängen nicht die Orientierung zu verlieren? Die Antwort geben die „Elternlotsen“: Das sind weit über hundert Migranten – überwiegend Frauen – die mittlerweile in allen Hamburger Bezirken in ihrer Nachbarschaft Familien aus ihrem Kulturkreis und in ihrer Sprache beraten. Ein Schlüssel zur Integration, der sich ohne Unterstützung durch das Spendenparlament nicht so schnell hätte durchsetzen können.
Aber der Reihe nach: Vor mehr als zehn Jahren starteten die „Inselmütter“ auf den Elbinseln Veddel und Wilhelmsburg das erste Elternlotsenprojekt in Hamburg. Auslöser war der Zeitungsartikel „Von Migranten für Migranten“ über ein Projekt in Berlin-Neukölln. Die erfolgreiche Idee fand bald Nachahmer in anderen Hamburger Stadtteilen, in denen zahlreiche Bewohner eine Migrationsgeschichte haben. Die Namen der Projekte variierten, je nachdem, welcher der sieben Projektträger die Initiative ins Leben gerufen hatte: Neben Inselmüttern gab es Stadtteilmütter und Nachbarschaftsmütter. Und die Elbmütter fügen ihrem Namen mittlerweile auch „Elbväter“ hinzu.

„Integration und Bildung brauchen Orientierung“

Eingebürgert hat sich dann der Gattungsbegriff „Elternlotsen“, als die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) die Projekte in die Regelfinanzierung übernommen hat. Die gute Nachricht, dass jedes Projekt mit einem Sockelbetrag von 60.000 Euro pro Jahr ausgestattet werden soll, überbrachte Sozialsenatorin Melanie Leonhard am 8. April 2016 den damals bereits 103 Elternlotsen. Die damalige Integrationsministerin Aydan Özoguz übernahm dafür die Schirmherrschaft. „Von entscheidender Bedeutung war das Hamburger Spendenparlament, mit dessen Hilfe es den Projekten gelang, ein gemeinsames Rahmenkonzept zu entwickeln und damit eine wichtige Voraussetzung für die staatliche Regelfinanzierung zu erfüllen“, schreibt dazu die Joachim Herz Stiftung, die sich ebenfalls stark für die Elternlotsen engagiert, denn „Integration und Bildung brauchen Orientierung“, wie Andrea

Pauline Martin, die Stellvertretende Vorsitzende der Stiftung ergänzt.
Das umfassende Rahmenkonzept der BASFI, das am 1. Mai 2015 in Kraft getreten ist, liefert die gemeinsame Arbeitsgrundlage: „Elternlotsenprojekte arbeiten unter qualifizierter, pädagogischer Anleitung sozialräumlich, vernetzt und interkulturell mit geschulten ehrenamtlichen Müttern und Vätern aus den Quartieren. Sie stärken die Ressourcen und Selbsthilfepotentiale der Familien sowie die eigenen, sie unterstützen die Integration in den Stadtteil und dienen als Brückenbauer zur Überleitung in Bildungs- und Förderangebote.“

Sprungbrett in den Beruf

Zudem werden auch die eigenen beruflichen Chancen der Elternlotsen deutlich verbessert: „Bei den Elternlotsen werden Schlüsselkompetenzen für die (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt gezielt gestärkt. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel in sozialen Berufen und dem dortigen Bedarf an interkulturellen Kompetenzen ist hier ein erfolgreicher Übergang in den Arbeitsmarkt besonders vielversprechend und sollte weiter befördert werden.“
Das Spendenparlament hat daher 2019 erneut hohe Fördermittel bewilligt, um Elternlotsen den Weg in soziale Berufe zu ebnen. Die notwendige schulische Ausbildung, etwa zu sozialpädagogischen Assistenten/innen, erfordert jedoch zuvor eine individuelle Vorbereitung zur Verbesserung der Sprachkompetenz, der Vermittlung von Lern- und Arbeitsweisen und einer Einführung in die europäische Erziehungskultur. Dabei sollen zwei halbjährige Vorbereitungskurse mit je zwei vierwöchigen Praktika helfen. Zur „Anschubfinanzierung für Vorbereitungskurse von Stadtteilmüttern“ wurde in der Parlamentssitzung vom 24. Juli 2019 mit Fördermitteln von 71.000 Euro fast die Hälfte der Kosten gedeckt. Das Projekt Elternlotsen wächst nicht nur – es eröffnet auch immer wieder neue Perspektiven!

HSP JAHRESBERICHT 2019

Ganz einfach – wir fördern, was hilft

Unter diesem Motto kämpft das Spendenparlament seit 1996 gegen Armut, Obdachlosigkeit und Isolation. Dabei geht es um Hilfe zur Selbsthilfe und um nachhaltige Förderung: Zum Beispiel um die Anschubfinanzierung neuer Ideen mit langfristiger Perspektive. Oder den Kauf von Fahrzeugen, Geräten oder Büromaterial, um Projekten ihre Arbeit überhaupt zu ermöglichen. Personalaufwand kann jedoch nur gefördert werden, wenn dies für eine kurze Übergangsphase unbedingt nötig ist. Wann eine Förderung nach den Statuten des HSP möglich und sinnvoll ist, darüber entscheidet die Finanzkommission des Spendenparlaments – kurz FiKo.

Finanzkommission: Neun Fachleute prüfen Förderanträge

Und so geht's: Gemeinnützige Projekte aus Hamburg stellen einen Antrag auf Förderung. Die FiKo prüft, ob der Antrag nach den Kriterien Armut, Obdachlosigkeit und Isolation des HSP grundsätzlich förderungswürdig ist.
Dann besuchen die Mitglieder der FiKo die Projekte, sprechen mit den Antragstellern, prüfen, wie wirksam und nachhaltig die Projektplanung ist und ob gegebenenfalls Eigenmittel des Trägers eingesetzt werden können. Sie beraten die Projekte und geben Hinwese auf alternative Finanzquellen. Nach interner positiver Prüfung empfiehlt die FiKo dem Parlament, das Projekt mit einer bestimmten Fördersumme zu unterstützen. Dann liegt der Ball bei den Mitgliedern.

Mitglieder: Teilhabe am sozialen Leben der Stadt

Auf den drei jährlichen Sitzungen wird über die Förderempfehlungen abgestimmt. Alle Projekte haben die Chance, sich selbst dem Parlament zu präsentieren. Dadurch bekommen die Mitglieder bei jeder Sitzung einen guten Überblick über die vielfältigen sozialen Initiativen in der Stadt und ihr oft beeindruckendes Engagement. Im Parlament wird zum Teil lebhaft diskutiert, aber besonders bewegend ist es, zu erleben, wie engagiert die Projektverantwortlichen ihre Projekte präsentieren und sich über die Bewilligung einer Förderung freuen.

Spenden: Jetzt auch online möglich

Neben der Finanzierung durch die Mitgliedsbeiträge in Höhe von monatlich mindestens fünf Euro werden auch Spenden für das HSP immer wichtiger. Bisher mussten die Beträge eher umständlich überwiesen werden. Das geht jetzt einfacher: Eine Möglichkeit zum Online-Spenden gibt es im Internet unter *https://www.spendenparlament.de/helfen-sie-mit/spenden/#*. Der QR-Code auf unseren neuen Anzeigen und Plakaten führt direkt auf diese Seite. ■

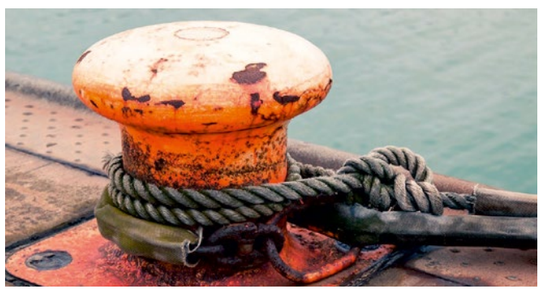
Dr. Sönke Siefert
Projekt Babylotsen

SeeYou hilft Familien mit Babylotsen Eine überaus erfolgreiche Unterstützung für Familien ist das Babylotsen-Projekt von SeeYou. In diesem Präventionsprogramm zur Gesundheitsfürsorge und zum Schutz für Kinder vermitteln Babylotsinnen über Kliniken und Arztpraxen wichtige Hilfen für junge Familien. Schon nach dem ersten Förderantrag in 2005 wurde es von Spendenparlament und Sozialbehörde kräftig unterstützt. „Das Spendenparlament hatte nicht nur mit 126.000 Euro einen außerordentlich hohen Betrag für das Projekt bereitgestellt", sagt der Geschäftsführer von SeeYou Dr. Sönke Siefert. „Als eine Art Unternehmensberatung für soziale Projekte hat es uns auch geholfen, einen ersten Businessplan aufzustellen. Sieht man aber die enorme Ausweitung mit einem Volumen von rund 400.000 Euro pro Jahr allein in Hamburg und die Ausweitung auf zahlreiche Städte, kann man von einem beachtlichen ‚Return on Investment' sprechen". Denn mittlerweile sind Babylotsen auch in Berlin, Frankfurt und weiteren Städten aktiv.

Aber als das katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift 2004 als erste Kinderklinik in Norddeutschland die Familienorientierte Nachsorge Hamburg SeeYou angeboten hat, sei es eine mutige Entscheidung gewesen, psychosoziale Betreuung in die medizinische Therapie zu integrieren, sagt Siefert. Diese ganzheitliche Betreuung sieht die 2007 gegründete Stiftung SeeYou als eine wichtige Ergänzung zur modernen Hightech Medizin. Daraus haben sich verschiedene Konzepte zur Unterstützung für Familien nicht nur von kranken, sondern auch von neugeborenen Kindern entwickelt. ■

Andreas Mengler
Projekt Ankerplatz

Ein Ankerplatz für Haftentlassene Der Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V. hilft straffällig gewordenen Menschen während und nach ihrer Haftstrafe. „Damit bearbeiten wir zwar ein zentrales gesellschaftliches Thema, mit dem wir aber auch auf – teils nachvollziehbare – Vorbehalte stoßen", weiß der Geschäftsführer Andreas Mengler. „Umso wichtiger ist es, dass der Verein immer wieder auf die Unterstützung des Hamburger Spendenparlaments zählen kann – und das schon viele Jahre hindurch! Dafür meinen herzlichen Dank an alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier!" Der Verein wurde seit 1998 bereits neun Mal gefördert. Zuletzt wurde 2016 für einen begrenzten Zeitraum die Beschäftigung einer sozialpädagogischen Fachkraft zur Wohnungssuche und Unterstützung der Haftentlassenen mit mehr als 13.000 Euro finanziert. „Bei diesem Projekt „Ankerplatz", mit dem



wir direkt aus dem Strafvollzug heraus die Vermittlung von Haftentlassenen in eine eigene Wohnung betreiben, verbunden mit einem sozialpädagogischen Betreuungsangebot, wurde im Juni 2019 die Probephase mit so guten Erfolgen abgeschlossen, dass wir direkt im Anschluss die unbefristete Weiterfinanzierung durch die Hamburger Sozialbehörde (BASFI) erwirken konnten", freut sich Andreas Mengler. „Ein gelungenes Beispiel für die Nachhaltigkeit der Förderung durch das Spendenparlament!" ■

Hamburg hilft

Das Spendenparlament und seine Mitglieder helfen gemeinützigen Initiativen in Hamburg – und viele Hamburger helfen dem Spendenparlament. Privatpersonen, die einmalig spenden oder ihren Nachlass vermachen, aber auch viele Unternehmen, die mit ihren Dienstleistungen, mit Geld, mit Sammel- und Charity-Aktionen das Spendenparlament unterstützen – allen ein herzliches Dankeschön! Einige Beispiele zeigen, wie vielfältig und kreativ diese Unterstützung aussieht.

In der Le Lion Bar schmeckt der Negroni

In der Le Lion Bar de Paris gegenüber dem Café Paris in der Rathausstraße hat der berühmte italienische Cocktail Negroni wieder besonders gut geschmeckt. Anders ist es nicht zu erklären, dass in wenigen Tagen im Sommer durch Spenden für jeden getrunkenen Cocktail wieder 1.000 Euro für das HSP zusammen gekommen sind. Wen es interessiert: Dieser 100 Jahre alte Cocktail aus Florenz besteht aus Gin, Campari und rotem Wermut!

Otto Wulff: „Werte schaffen – Werte erhalten“

Nach diesem Motto lebt das Hamburger Bauunternehmen unter der Marke OTTO WULFF seit 85 Jahren. Das Familienunternehmen in dritter Generation – heute einer der größten Immobilienkomplettanbieter in Norddeutschland – findet es daher selbstverständlich, neben der Kulturförderung auch etwas für das soziale Miteinander in der Stadt zu tun. An das Spendenparlament hat Otto Wulff daher 5.000 Euro überwiesen.

ivk Ketzer GmbH: Spende statt Präsente

ivk Ketzer GmbH, der norddeutsche Spezialist für Werkzeugmaschinen, hat Weihnachten auf Präsente für Geschäftspartner verzichtet. Stattdessen wird im Weihnachtsbrief nicht nur die Arbeit des Spendenparlaments gelobt, sondern auch eine Spende angekündigt. Mit dem zusätzlichen Beitrag der Geschäftsführung wurde aus den Präsenten eine Spende von 2.500 Euro.

mediaplan füllt die HSP-Spendenbox

mediaplan, die Agentur für strategische Mediaplanung aus Winterhude, hat bei ihrem „Housewarming“ 150 Gäste begrüßt und im Bild festgehalten. Für jede Aufnahme gab es eine Spende von zehn Euro für das HSP. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch auf ihr Geburtstagsgeschenk in Höhe von 30 Euro pro Jahr verzichtet. Aufgerundet durch die Geschäftsführung kamen 2.500 Euro zusammen, die von den Geschäftsführern Enrico Pescara, Thomas Kietsch, Marco Sott (von links) in der Spendenbox des HSP gesammelt wurden. ■

Neues vom HSP

Unsere Werbung am Hauptbahnhof – dank WERK4 und Ströer

Nach dem ersten Jahresbericht 2018 hat die Werbe- und Digitalagentur WERK4 auch für diesen Bericht wieder das Layout entwickelt und umgesetzt. Zudem haben die Geschäftsführer Esther Heimberger, Frank Wilde-Falkenberg und Alessandro Eggers unsere neue Werbekampagne erarbeitet, die das Fördern und Spenden in den Mittelpunkt stellt. Emotionale Fotos und die markante Botschaft „Wir fördern was hilft“ mit der Aufforderung „Förder'“ sprechen jeden an, der die Motive sieht – als Anzeige, auf Plakaten oder in digitaler Werbung. Damit es schnell geht, führt ein QR-Code direkt auf unsere Spendenseite!

Die Ströer-Gruppe, internationale Spezialisten für Außen- und Online-Werbung, hat dem Spendenparlament schon mehrfach kostenlose Plakatflächen und Gratis-Schaltungen auf seinen digitalen Werbemedien gespendet. So auch wieder im vergangenem Jahr: In der Vorweihnachtszeit war unsere neue Werbung auf Infoscreens in vielen Hamburger U-Bahn-Stationen zu sehen. ■

Freiwillige gesucht!

Zum 21. Mal präsentierten sich auf der AKTIVOLI-FreiwilligenBörse am 16. Februar 2020 in der Handelskammer über 150 gemeinnützige Organisationen und Projekte. Gesucht werden Freiwillige, die sich nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit umschauen. Für das Spendenparlament die Chance, unser Team von aktuell rund 70 Ehrenamtlichen weiter zu vergrößern!

AKTIVOLI wird veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V.:
aktivoli.de ■

Besuch bei Projekten

Am 12. November gab es wieder einen Besuch bei einem wichtigen Förderprojekt. 24 Interessierte fanden den Weg zu Hanseatic Help an der Großen Elbstraße 264. Nach der Begrüßung mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurden zwei Gruppen durch die Räumlichkeiten geführt und mit jeder Menge Informationen über die Arbeit von Hanseatic Help versorgt. Am Ende kamen in einer spontanen Spendensammlung für die Gastgeber sogar 130 Euro zusammen. Unsere Besuchstermine bei Förderprojekten werden auf der Website angekündigt unter:
https://www.spendenparlament/aktuelles/termine.de.
■

HSP JAHRESBERICHT 2019

Von Altona bis Wilhelmsburg

Förderprojekte 2019

Aladin gGmbH
Überbrückungsfinanzierung für 2 Jahre für eine telefonische Sprechstunde

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. (AGFW)
Sachkosten für die Projektentwicklung einer Notschlafstelle für junge Volljährige in Hamburg

Auferstehungskirche Hamburg – Fuhlsbüttel K.d.ö.R.
Anschubfinanzierung Profiküche

basis & woge e.V.
Aufstockung Anschubfinanzierung für das Projekt „Männer*beratung“

Beruf-und Integration Elbinseln gGmbH
Aufstockung Anschubfinanzierung für „Stadtteile ohne Partnergewalt – StoP im Reiherstieg“

biff – Psychosoziale Beratung und Information für Frauen und Mädchen e.V.
Renovierung der Beratungsräume

biff Winterhude e.V.
Ersatzbeschaffung von Büromöbeln

DER HAFEN – Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e.V.
Anschaffung eines Fahrzeugs für den Verkauf auf Wochenmärkten

„Der Hafen hilft!“ e.V.
Erweiterung der Projektaktivitäten

Deutsche Muskelschwund-Hilfe e.V.
Aufstockung für den Kauf eines rollstuhlgerechten Fahrzeugs

Die Arche – christliches Kinder- und Jugendwerk e.V.
Ersatz- und Ergänzungsbeschaffung von Stühlen für das Kinderhaus in Jenfeld

Die Fähre e.V.
Ersatzbeschaffung Kleinbus

die maler e.V.
Therapeutische Sommerfahrt

Erziehungshilfe e.V.
Überbrückungsfinanzierung für die Krisenberatung für hörgeschädigte Menschen

Ev.-Luth. Johannes-Kirchengemeinde Hamburg-Rissen
Aufstockung für die Kosten der Aufrechterhaltung der Nachbarschaftshilfe

Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf
Ersatzbeschaffung eines Kleinbusses für das Mehrgenerationenhaus Billstedt

Flüchtlingsrat Hamburg e.V.
Überbrückungsfinanzierung Beratungsstellenprojekt

freiraum hamburg e.V.
Überbrückungsfinanzierung Hauswirtschaftsstelle

Freunde alter Menschen e.V.
Relaunch der Homepage

Freundeskreis Pflegeheim Alsterberg e.V.
Anschaffung Liegerollstuhl „culla care“

gemeinnützige CLIMB GmbH
Anschubfinanzierung für Lernferien für Kinder in Hamburg-Ost

GoBanyo gGmbH
Anschubfinanzierung Duschbus für Obdachlose

Gruppe für Stadtteilgesundheit und Verhältnisprävention e.V.
Technische Ausstattung für die Erweiterung der Beratungstätigkeiten

Hamburg Leuchtfeuer Festland gGmbH
Barrierefreie Gemeinschaftsküche im Wohnprojekt Festland

Hamburger Lebenshilfe-Werk gGmbH
Überbrückungsfinanzierung für die Kursleitung einer Trommelgruppe

Hanseatic Help e.V.
Anschaffung eines LKWs mit Hebebühne

hoffnungsorte hamburg (Verein für Innere Mission in Hamburg – Hamburger Stadtmission)
westend. Umbau zur Erweiterung des Angebotes der Migrantenmedizin

Integrationshilfen e.V.
Ersatzbeschaffung eines Kleinbusses für das Wohnprojekt

Jung und Alt e.V.
Zwischenfinanzierung Mietkosten

Kinderlotse gGmbH
Aufstockung für den Kauf einer Küche für eine neue Tagespflegeeinrichtung für schwer kranke Kinder

KoALA e.V.
Anschubfinanzierung für das neu eröffnete Café OsBorn

Koordinierungsstelle gegen Frauenhandel e.V.
Überbrückungsfinanzierung Supervision

Kost-Bar e.V.
Anschaffung eines Elektro-Staplers/Hubwagens

Kulturbrücke Hamburg e.V.
Überbrückungsfinanzierung Kursleitung „SwitchMind – Integration fördern, Eigeninitiative ergreifen“

Leben im Abseits e.V.
Anschubfinanzierung für einen Ansprechpartner für Obdachlose in St. Pauli

Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH
Aufstockung für die Erstellungskosten eines Angebotskatalogs für Senioren mit Behinderung des Chancen-Netzes Senioren

passage gGmbH
Anschubfinanzierung für die Vorbereitungskurse für Stadtteilmütter und Anschubfinanzierung Projekterweiterung

Patienten-Initiative e.V.
Barrierefreie Gestaltung der Website für Menschen mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen

Praxis ohne Grenzen Hamburg e.V.
Kauf einer Spaltlampe für augenärztliche Untersuchungen und Ersatzbeschaffung eines AED-Defibrillators

Schulverein Grundschule Franzosenkoppel e.V.
Überbrückungsfinanzierung sozialtherapeutisches Projekt

St. Petri
Ersatzbeschaffung für Stühle für das Beratungszentrum

Stadteilinitiative Hamm für Freizeit und Kultur e.V.
Umzugs- und Einrichtungskosten für den Umzug in barrierefreie Mieträume

SternChance e.V.
Ausstattung eines modernen Co-Working-Raums

Stiftung „Ein Platz für Kinder“
Schwimmunterricht Mattisburg

Theodor Wenzel Haus
Förderung eines Erste-Hilfe-Kurses zugunsten von Säuglingen und Kleinkindern

Theodorus Kinder-Tageshospiz gGmbH
Schulungskosten für Betreuer des Ambulanten Hospizdienstes HHanseStrolche

Trockendock e.V.
Anschaffung eines Sprinters für alle Aktivitäten des Trägers

Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg e.V.
Anschaffung von einem Billardtisch und zwei Gokarts

Vereinigung Hamburger Deutsch-Türken e.V.
Erwerb von Hilfsmitteln für die Öffentlichkeitsarbeit

Vereinigung Pestalozzi gGmbH
Aufstockung einer Anschubfinanzierung für die Einrichtung einer Kindergruppe für Kinder seelisch belasteter Eltern und Elternarbeit in Billstedt

Impressum

Hamburger Spendenparlament e.V.
Königstraße 54 | 22767 Hamburg
Telefon: 040/30620-319 | Fax: 040/30620-303
info@spendenparlament.de | www.spendenparlament.de
© Hamburger Spendenparlament | März 2020
Verantwortlich: Uwe Kirchner, Claudia Knauf
Redaktion: Dr. Rolf-Rüdiger Hoffmann, BERATER - PR
Gestaltung: WERK4.net

Druck: a&c Druck und Verlag GmbH
Fotografen: Thies Ibold (Bilder Parlamentssitzung), Archivbilder der Vereine/Organisationen
Seite 7, Projekt Koofra | Stockmotiv pixabay
Seite 8, Elternlotsen | Klaus Fischer
Seite 9, Joachim Herz Stiftung | Claudia Höhne
Seite 11, Projekt Ankerplatz | Stockmotiv pixabay

Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel.

Herzlichen Dank!

13 Millionen Euro
1.350 Förderungen
3.200 Mitglieder
1 Stadt

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Spendern, Förderern, Ehrenamtlichen und den vielen Hamburger Unternehmen, die das Spendenparlament mit Sachmitteln, mit Geld und ideenreichen Aktionen auch 2019 wieder unterstützt haben!
Helfen Sie mit, Hamburg ein bisschen besser und lebenswerter zu machen.
Wir freuen uns über jedes neue Mitglied und jede Spende.

Hamburger Spendenparlament